

Die Wadas sind in Vergleich mit andern benachbarten Eingebornen wirklich polirt. Sie haben ihre Casten, wie die Indianer, doch ist ihre Religion verschieden. Beide haben ihre besondere Könige, von denen der in Candy residirende Cingalesische der mächtigste ist, und mit den Holländern im Bunde steht. An den Küsten sind die holländischen Besitzungen. In der Hauptstadt Colombo, wobey auch ein Hafen ist, haben die Holländer einen Gouverneur. Ueberdis gehöret ihnen Punta de Gale und Jafnapatnam, nebst andern wenig beträchtlichen Orten. Trinkemala haben die Engländer im Jahr 1782 erobert.

Die Holländer führen aus: Kameele, Pferde, Elephanten und ihre Zähne, Perlen, Diamanten, Topase, Smaragde, Granaten, Saphire, Caffee, Bezoar, Schlangensteine, Pfeffer, Cordamonen, Salz, Tourmaline, Holz, Arca, Ebenholz &c.

Von Zimmet wird die Ausfuhr der Holländer jährlich auf 7000 Ballen, (jeden zu 80 Pfund) gerechnet.

## 24. Die Maldivischen Inseln.

Diese Inseln (s. 2. Th. S. 301.) sind gut bevölkert, aber für Fremde ungesund. Ihr Beherrscher nennt sich Sultan der Maldiven, König von 13 Provinzen (oder Atolls) und 12000 Inseln. Einige von diesen Inseln sind sehr klein und unbewohnte Klippen.

In dem ganzen Archipelagus sind zwischen der Inselreihe 4 Kanäle unter allen so breit, daß sie Schiffe aufnehmen können. In den übrigen ist das Wasser kaum 3 Fuß tief. Ausser Kokobäumen, sind die Inseln von keiner grossen Fruchtbarkeit; daher treiben die Einwohner nur sehr wenig Handlung, ausser mit Fischen, Thauwerk von der Rinde des Kokosbaums, (Kasjar). Besonders handeln sie auch mit den kleinen Porcellanmuscheln, die Cauris heißen, welche man in Bengalen, und bey dem Afrikanischen Handel statt des Geldes braucht. Die Holländer bezahlen das Pfund mit 1 Groschen; in Europa werden sie für 5 ggr. verkauft, und in Guinea gelten sie 11 ggr. nach Oldendorp 5 Stück 6 Sächsische Pfennige. Aus den Maldiven werden gewöhnlich alle Jahre bloß nach Bengalen für mehr als 200000 Thaler davon geschickt.